

Ganzheitlicher Pflegeprozess muss das oberste Ziel sein

AK-FORUM Neues Pflegeberufegesetz geht in die falsche Richtung

Die Novellierung des Pflegeberufegesetzes führt nach Auffassung der Arbeitskammer zur Hierarchisierung der Pflegeberufe und damit zu weniger Berufszufriedenheit. Die Kammer nutzte das zweite AK-Pflegeforum im Universitätsklinikum Homburg auch, um ihr umfangreiches Angebot für Pflege-Beschäftigte und Angehörige von Pflegebedürftigen vorzustellen.

Von Peter Jacob

Qualifizierte Pflegekräfte sollen künftig selbst Therapieentscheidungen treffen können, die bisher Ärzten vorbehalten waren. „Damit wird der Pflegeberuf professionell aufgewertet, die Pflegequalität wird verbessert und gleichzeitig werden Arbeitsabläufe entbürokratisiert“, so Beatrice Zeiger, Geschäftsführerin der Arbeitskammer. Zeiger nutzte das zweite Pflegeforum der AK im Uniklinikum Homburg, auf dem die AK ihr umfangreiches Angebot für Beschäftigte in der Pflege und für Angehörige von Pflegebedürftigen präsentierte. Dazu waren im Foyer des Personalkasinos zahlreiche Infostände aufgebaut.

LOB FÜR VER.DI UND AK

„Wir müssen erreichen, dass junge Menschen Spaß an der Ausbildung haben. Wir brauchen mehr Begeisterung für die Pflege“, warb Gesundheitsstaatssekretär Stephan Kolling beim weiten AK-Pflegeforum im Uniklinikum Homburg für den Pflegeberuf. Er dankte ausdrücklich der Dienstleistungsgewerkschaft ver.di und der AK, die sich in den letzten Monaten für die Entlastung des Pflegepersonals eingesetzt haben. Bei den Universitätskliniken habe ver.di für die Pflegebeschäftigten viel erreicht. Jetzt gelte es, die Vereinbarungen durch „ein Konsequenzmanagement“ umzusetzen. **pj**



Fotos: Pasquale D'Angiullo

Die Beratung beim Pflegereferat der Arbeitskammer ist gefragt.

Die neuen Kompetenzen für qualifizierte Pflegekräfte sind Teil einer Novellierung des Pflegeberufegesetzes. Diese ist aus Sicht der Kammer überfällig, geht aber nicht weit genug. Die Novelle sieht vor, dass qualifizierte Pflegefachkräfte jetzt zwar den Pflegeprozess von Patienten eigenständig steuern und planen dürfen, die Durchführung der Pflege wird aber nicht als exklusive Aufgabe der qualifizierten Pflegekräfte bestimmt. Die Pflege soll künftig verstärkt von Assistenzberufen übernommen werden, die laut Novelle nicht zu den qualifizierten Pflegekräften zählen.

Die AK kritisiert dies und fordert stattdessen einen ganzheitlichen Pflegeprozess. Dieser muss sich am individuell zu erfüllenden Bedarf des pflegebedürftigen Menschen orientieren. „Die derzeit geplante Regelung führt in der Praxis zu einer weiteren Hierarchisierung der Pflegeberufe“, warnt Zeiger. Fraglich ist auch, welche Wirkung eine solche Ausdifferenzierung pflegerischer Tätigkeit auf die Berufszufriedenheit der Pflegekräfte habe, warnt die AK-Geschäftsführerin: „Eigene Gestaltungs- und Entscheidungsspielräume sind für hohe Berufszufriedenheit und qualitativ hochwertige Versorgung unerlässlich.“

Wir brauchen keine weitere Hierarchisierung der Pflegeberufe, sondern eigene Gestaltungs- und Entscheidungsspielräume!

Beatrice Zeiger
AK-Geschäftsführerin



Saar-Gesundheitsstaatssekretär Stephan Kolling (Mitte) mit ver.di-Gewerkschaftssekretär Michael Quetting (rechts) und AK-Hauptgeschäftsführer Thomas Otto (links).